



Abend-

Zeitung.

37.

Dienstag, am 12 Februar 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Wintler (Th. Hell).

Die Patienten.

(Fortsetzung.)

Neue Schatten wonniglicher, anregender Stunden tauchten bei dieser Musterung auf. Doch über ein Kleines, dachte der Seufzende: werden alle Locken schlicht, die schlichten fahl und grau, das holde Köpfchen selbst zur traurigen Antiquität und wie viel Weh und Jrrsal ginge weichgeschaffenen Seelen vorüber, wenn sie diesen Wechsel beherzigten. Wenn zum Exempel der arme Werther in jener Qualennacht statt der geladenen Pistole den Wanderstab ergriff und Albert's Frau erst nach dem Verlaufe von vierzig Jahren wieder heimsuchte — würde er sich nicht vor seiner einstigen, krankhaften Schwäche entsetzt, sich ausgelacht oder gleichmüthig ihrer unverwelklichen Vorzüge gestreut haben, wenn sie anders zu den Drefflichen gehörte?

Plötzlich hielten jetzt zwei warme, sammetweiche Händchen dem Klügelnden die Augen zu und eine wohl lautende Stimme verrieth ihm die Thäterin, denn Amadea rief: O Du Bescheidener! täglich entdecke ich an Dir ein neues Talent — am Ende bist Du wohl auch ein geheimer Perrückenmacher?

Gewesen! antwortete er, die erfaßten Hände küßend, und hätte gern den ganzen Lockenschatz für die Vermeidung dieses Ueberfalls gegeben; sie aber entzog ihm die Rechte, griff nach jenem und besah sich vor allem die Umschläge, um Geschriebenes oder wohl

gar die Namen der Freigebigen zu finden, welche diese Haare gelassen hatten. Wahrscheinlich lauter Stadtkinder sagte Dea: Ich wollte wetten, daß diese üppi-ge Locke meiner sonstigen Mitschülerin angehörte.

Um so weniger, erwiederte Guido: da Du hier nur Studentengut siehst, das mir auf zwei Hochschulen zuwuchs. Unschuldige Vergißmeinnicht wohlwollender Wirthstöchter und ihrer Gespielen, die aber theils zu dürftig und theils zu ungeschickt waren, mich mit gestickten und kostspieligen Andenken zu vergnügen — zu ehrbar, um sich für diesen Zweck irgend eines bedeutenden Bandes oder Feigenblättchens zu entäußern.

Und was ward denn Deinen armen Unschuldigen dagegen? fragte sie, vom Geiste der Eifersüchtelei beschlichen.

E. Der Einen mein Schattenriß, der Ander'n Blumenstöcke, der Dritten ein krystallnes Nadelbüschchen; den Uebrigen gereimter Weihrauch, denn ich war damals so arm als sie, doch poetischer.

E. Wie lange hast Du denn eigentlich studirt?

E. Drei volle Jahre und laut der Censur, als optime dignus, bis in die sinkende Nacht; man bedurfte also der Erholung.

Amadea ward jetzt zur Kopfrechnerin und sagte, nach dem still vollendeten Exempel: Hier liegt ein halbes Duzend Locken und sechs in sechs und dreißig Monaten habe ich sechs Mal. Es kam also in je-